



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 21, Heft 8: 65-76

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. April 2000

Die westpaläarktischen Arten von *Ethelurgus* FÖRSTER, 1869 und *Rhembobius* FÖRSTER, 1869 (Hymenoptera, Ichneumonidae, Cryptinae)

Klaus HORSTMANN

Abstract

The Western Palearctic species of *Ethelurgus* FÖRSTER, 1869 and *Rhembobius* FÖRSTER, 1869 are revised and described. The following new synonymies are indicated: *Phygadeuon pseudovulnerator* STROBL, 1901 **syn. nov.**, *P. flavocinctus* HABERMEHL, 1909 **syn. nov.** and *P. inermis* HABERMEHL, 1919 (an unjustified emendation for *P. flavocinctus*) **syn. nov.** = *Ethelurgus sodalis sodalis* (TASCHENBERG, 1865); *Acanthocryptus limnophilus* SMITS VAN BURGST, 1920 **syn. nov.** = *Rhembobius quadrispinus* (GRAVENHORST, 1829); *Acanthocryptus rugiventris* STROBL, 1901 **syn. nov.** = *Stibeutes breviarcolatus* (THOMSON, 1884). Lectotypes are designated for *Phygadeuon pseudovulnerator* STROBL, 1901, *Acanthocryptus obtusus* SMITS VAN BURGST, 1913 and *A. limnophilus* SMITS VAN BURGST, 1920. *Ethelurgus fuscipes* TOWNES, 1983 is a subspecies of *E. sodalis* (TASCHENBERG, 1865). *Acanthocryptus hannibal* SMITS VAN BURGST, 1913 is transferred to *Aptesis* FÖRSTER, 1850 = *Aptesis hannibal* (SMITS VAN BURGST, 1913) **comb. nov.**

Zusammenfassung

Die westpaläarktischen Arten von *Ethelurgus* FÖRSTER, 1869 und *Rhembobius* FÖRSTER, 1869 werden revidiert und beschrieben. Die folgenden neuen Synonymien werden angegeben: *Phygadeuon pseudovulnerator* STROBL, 1901 **syn. nov.**, *P. flavocinctus* HABERMEHL, 1909 **syn. nov.** und *P. inermis* HABERMEHL, 1919 (eine unberechtigte Emendation für *P. flavocinctus*) **syn. nov.** = *Ethelurgus sodalis sodalis* (TASCHENBERG,

1865); *Acanthocryptus limnophilus* SMITS VAN BURGST, 1920 **syn. nov.** = *Rhembobius quadrispinus* (GRAVENHORST, 1829); *Acanthocryptus rugiventris* STROBL, 1901 **syn. nov.** = *Stibeutes breviareolatus* (THOMSON, 1884). Lectotypen werden festgelegt für *Phygadeuon pseudovulnerator* STROBL, 1901, *Acanthocryptus obtusus* SMITS VAN BURGST, 1913 und *A. limnophilus* SMITS VAN BURGST, 1920. *Ethelurgus fuscipes* TOWNES, 1983 ist eine Subspecies von *E. sodalis* (TASCHENBERG, 1865). *Acanthocryptus hannibal* SMITS VAN BURGST, 1913 wird in *Aptesis* FÖRSTER, 1850 gestellt = *Aptesis hannibal* (SMITS VAN BURGST, 1913) **comb. nov.**

Einleitung

Ethelurgus FÖRSTER, 1869 und *Rhembobius* FÖRSTER, 1869 sind die beiden einzigen Gattungen der Subtribus Ethelurgina, die Vertreter in der Westpaläarktis besitzen. Ein Bestimmungsschlüssel und Beschreibungen für die Gattungen sowie Gattungssynonyme finden sich bei TOWNES (1970: 71 ff.), mit einer Ergänzung durch HORSTMANN (1992: 237 und 243). Hier wird eine Revision der westpaläarktischen Arten vorgelegt. Die Angaben über Wirte und Verbreitung beruhen ausschließlich auf selbst untersuchtem Material. Dabei wurden nur wenige Sammlungen vollständig durchgesehen, weshalb die Verbreitungsangaben sicherlich sehr unvollständig sind.

Die beiden Gattungen sind nah miteinander verwandt. Von den von TOWNES (l. c.) genannten Merkmalen ist nur die Form des zweiten rücklaufenden Nervs für eine Unterscheidung geeignet: Dieser ist bei *Ethelurgus* incliv, bei *Rhembobius* vertical. Hinsichtlich anderer Merkmale nehmen *E. vulnerator* (GRAVENHORST, 1829) und *R. bifrons* (GMELIN, 1790) Übergangspositionen ein. Bei *E. vulnerator* sind die Seitenecken des Propodeums gut entwickelt, und die Art parasitiert an saprophagen Syrphidae (wie sonst bei *Rhembobius*-Arten). Bei *R. bifrons* ist das Mesoscutum relativ fein punktiert, und die Seitenecken des Propodeums sind nur relativ schwach entwickelt (wie sonst bei *Ethelurgus*-Arten). Die Arten beider Gattungen parasitieren, soweit bekannt, an Puparien von Syrphidae (Diptera).

Für die Zusendung von Typen und anderem Sammlungsmaterial ist der Verfasser folgenden Damen und Herren zu Dank verpflichtet: A. ALBRECHT und O. BISTRÖM (Zoologisches Museum der Universität, Helsinki), S. BORDERA (Departamento de Ciencias Ambientales y Recursos Naturales, Alicante), J. CASEWITZ WEULERSSE und C. VILLEMANT (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris), R. DANIELSSON (Zoologiska Institutionen, Lund), E. DILLER und E. HAESSELBARTH (Zoologische Staatssammlung, München), M.G. FITTON und L. TAREL (Natural History Museum, London), J. GÖTZE und E. KRASSER (Naturhistorisches Museum der Benediktinerabtei, Admont), G. HEUSINGER und H. ZWÖLFER (Lehrstuhl für Tierökologie der Universität, Bayreuth), H. HILPERT (Landesammlungen für Naturkunde, Karlsruhe), H. HOYER (European Parasite Laboratory, U.S. Department of Agriculture, Sévres), J.O. HÜSING (Institut für Zoologie, Halle/Saale), A.G. IRWIN (Castle Museum, Norwich), I. IZQUIERDO (Museo Nacional de Ciencias Naturales, Madrid), P.B. JENSEN (Department of Zoology, Aarhus), M. KAK und M. WANAT (Muzeum Przyrodnicze, Wrocław), J.-P. KOPELKE (Natur-Museum Senckenberg, Frankfurt/Main), A. LEWIN (Lerum), J. OEHLKE (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde), J. PAPP und L. ZOMBORI (Természettudományi Múzeum Állattára, Budapest), G.E. ROTHERAY und M.R. SHAW (Royal Scottish Museum, Edinburgh), H. SCHNEE (Markkleeberg), J.-H. STUKE (AG Evolutionsbiologie der Universität, Bremen), W. ULRICH (Department of Animal Ecology, Torun), J.W.A. VAN ZUULEN (Nationaal Natuurhistorisch Museum, Leiden), D.B. WAHL (American Entomological Institute, Gainesville), L. WALLIN (Zoologiska Insti-

tutionen, Uppsala) und K.W.R. ZWART (Laboratorium voor Entomologie, Wageningen).

***Ethelurgus* FÖRSTER, 1869**

TOWNES (1983: 129 ff.) hat die Arten der Erde revidiert, aber aus der Westpaläaktis nur eine Art angeführt. Weitere Bemerkungen zur Abgrenzung der Gattung finden sich bei HORSTMANN (1992: 237). Hier werden vier westpaläarktische Arten zu *Ethelurgus* gestellt, davon eine nur provisorisch (vgl. HORSTMANN, l. c.).

Bestimmungsschlüssel

- 1 Speculum gekörnelt; Mesopleuren im Zentrum deutlich rauh gekörnelt und fein gerunzelt, matt; Felder des Propodeums gekörnelt; Postpetiolus und zweites Gastertergit frontal und median jeweils gekörnelt, der Postpetiolus dorsolateral auch mit Körnelreihen, caudal jeweils glatt. *curticauda* (HELLÉN, 1967) ♀
- Speculum zumindest stellenweise glatt; Mesopleuren im Zentrum auf glattem Grund punktiert und/oder längsgestreift; Felder des Propodeums zumindest stellenweise deutlich punktiert oder gerunzelt oder gestreift auf glattem Grund; Postpetiolus überwiegend längsgestreift; zweites Gastertergit frontal und median deutlich punktiert und/oder längsgerunzelt auf fein gekörnelttem oder glattem Grund. 2
- 2 Fühlerbasis schlank, viertes Fühlerglied 3,1 - 3,9 mal so lang wie breit; Nervulus stark postfurcal, um 0,3 - 0,5 seiner Länge vom Basalnerv entfernt; Areola mit dem rücklaufenden Nerv distal von der Mitte; Area superomedia frontal breiter als caudal; Färbung sehr dunkel: Mandibeln, Scapus, Tegulae, alle Coxen, Trochanteren und Trochantellen, Vorder- und Mittelfemora und Gaster schwarz.
 *vulnerator* (GRAVENHORST, 1829) ♀ ♂
- Viertes Fühlerglied 2,1 - 3,1 mal so lang wie breit; Nervulus interstitial oder wenig postfurcal; Areola mit dem rücklaufenden Nerv in oder proximal von der Mitte; Area superomedian frontal schmaler als caudal; Körperfärbung oft heller. 3
- 3 Fühlerbasis relativ schlank, viertes Fühlerglied 3,0 - 3,1 mal so lang wie breit; zweites Gastertergit beim ♀ gekörnelt und fein zerstreut punktiert, nicht gerunzelt, beim ♂ frontal zu 0,5 dicht punktiert, teilweise punktrissig, caudal fein punktiert; Hintercoxen ganz rot. *balearicus* (KRIECHBAUMER, 1894) ♀ ♂
- Viertes Fühlerglied 2,1 - 2,6 mal so lang wie breit; zweites Gastertergit auf fast oder ganz glattem Grund beim ♀ deutlich punktiert und/oder kräftig gerunzelt, beim ♂ frontal dicht punktiert und/oder gerunzelt, caudal zu 0,3 - 0,5 fein zerstreut punktiert; Hintercoxen beim ♀ gelegentlich, beim ♂ oft schwarz.
 *sodalis sodalis* (TASCHENBERG, 1865) ♀ ♂

***Ethelurgus balearicus* (KRIECHBAUMER, 1894)**

Phygadeuon balearicus KRIECHBAUMER, 1894: 245 (HORSTMANN & BORDERA 1995: 52).

Die Beziehung dieses Taxons zu *E. sodalis sodalis* (TASCHENBERG, 1865) ist unklar. Für eine Beurteilung wäre es erforderlich, ein möglichst umfangreiches Material aus Südwest-Europa zu untersuchen.

♀: Schläfen kurz und hinter den Augen stark verengt, fein zerstreut punktiert auf glattem Grund; Stim fein gekörnelt und sehr fein zerstreut punktiert; Wangenraum 0,8

mal so breit wie die Mandibelbasis; Fühler 22-gliedrig, das vierte Glied 3,1 mal so lang wie breit; Pronotum dorsolateral an einer kleinen Stelle glatt, sonst gerunzelt und punktiert, ventrolateral längsgerunzelt; Mesoscutum fein gekörnelt, an den Rändern fein zerstreut, zentral dicht runzlig punktiert; Mesopleuren überwiegend zerstreut behaart und fein zerflossen längsgestreift, das Speculum und ein kleiner Bereich davor glatt und unbehaart; Metapleuren deutlich und dicht zerflossen runzlig punktiert; Hinterfemora 4,3 mal so lang wie hoch; Nervulus wenig postfurcal; Areola geschlossen, mit dem rücklaufenden Nerv etwas proximal von der Mitte, dieser incliv, mit einem Fenster; Propodeum kräftig und vollständig gefeldert, in den Feldern deutlich gerunzelt, Area superomedia 0,8 mal so lang wie breit, Seitenecken deutlich, aber abgerundet und nicht weit vorstehend; Postpetiolus längsgestreift und dazwischen zerstreut punktiert, caudal median glatt; zweites Gastertergit frontal mit fein gekörnelt, caudal mit glattem Grund, fein zerstreut punktiert, nicht gerunzelt, durchgehend zerstreut behaart; Bohrerklappen 0,8 mal so lang wie das erste Gastersegment; Körperlänge etwa 4,3 mm.

Schwarz; Palpen gelbbraun; Mandibeln median trüb gelbbraun; Tegulae schwarzbraun, Flügelbasis weißlich, Pterostigma dunkelbraun; Beine rotbraun, Hintertibien distal und Hintertarsen schwarz.

♂: Fühler 25-gliedrig, das vierte Glied 3,0 mal so lang wie breit, schmale leistenförmige Tyloide auf dem 12.-15. Glied; Mesoscutum nur frontal-median fein gekörnelt, sonst mit glattem Grund, zusätzlich fein punktiert; Mesopleuren neben dem Speculum auch im Zentrum glatt und unbehaart, an den Rändern punktiert und punktrissig, ventral zusätzlich zerflossen längsgestreift; Hinterfemora 4,8 mal so lang wie hoch; zweites Gastertergit frontal zu 0,5 deutlich und dicht, caudal feiner und zerstreut punktiert, teilweise etwas punktrissig; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Scapus unten, Schulterbeulen, Tegulae, Flügelbasis und Coxen, Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelbeine hellgelb; Gaster median teilweise rotbraun gezeichnet; sonst etwa wie ♀.

Verbreitung (nach 1 ♀, 2 ♂♂): Madeira (London), Mallorca (Madrid).

Ethelurgus curticauda (HELLÉN, 1967)

Charitopes curticauda HELLÉN, 1967: 99 (HORSTMANN 1990: 184).

Dem Holotypus (♀) dieser Art fehlten schon bei der Neubeschreibung die Fühler. Er wurde vor etwa 30 Jahren revidiert, ist aber seit längerem unauffindbar. Deshalb ist die Zuordnung zu *Ethelurgus* provisorisch.

♀: Schläfen kurz und sehr stark verengt; Kopf gekörnelt, Stirn zusätzlich stellenweise fein gerunzelt; Wangenraum etwas breiter als die Mandibelbasis; Pronotum dorsolateral gekörnelt und fein gerunzelt, ventrolateral kräftig gestreift; Mesoscutum auf dem Mittellappen fein gekörnelt, auf den Seitenlappen mit fast glattem Grund, überall fein zerstreut punktiert; Speculum fein gekörnelt, Mesopleuren außerhalb des Speculums rau gekörnelt und fein gerunzelt, matt; Metapleuren rau gekörnelt, ventral zusätzlich gerunzelt; Nervulus deutlich etwas postfurcal; Areola fein geschlossen, mit dem rücklaufenden Nerv etwa in der Mitte, dieser incliv, mit zwei deutlich getrennten Fenstern; Propodeum deutlich und vollständig gefeldert, in den Feldern gekörnelt, Area superomedia 0,7 mal so lang wie breit, Seitenecken abgerundet und wenig vorstehend; Postpetiolus gekörnelt, lateral mit feinen Körnelreihen, caudal mit schmalem glatten Rand; zweites Gastertergit gekörnelt,

caudal zunehmend glatt; Bohrerklappen 0,4 mal so lang wie das erste Gastersegment; Körperlänge 3,9 mm.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel) und Tegulae gelbbraun; Flügelbasis hellgelb, Flügelfläche etwas getrübt, Pterostigma mittelbraun; Beine rotbraun, die Mittelcoxen basal und die Hintercoxen fast ganz dunkelbraun; zweites und drittes Gastertergit rotbraun.

♂ unbekannt.

Verbreitung (nach 1 ♀): Utsjoki/FIN (Coll. HELLÉN/Helsinki).

Ethelurgus sodalis sodalis (TASCHENBERG, 1865)

Phygadeuon sodalis TASCHENBERG, 1865: 29 - Typen (? Holotypus ♀) nicht identifiziert. In Coll. TASCHENBERG (Halle) befinden sich 4 ♀♀, 1 ♂ der hier behandelten Art, aber mit Fundortangaben, die darauf hindeuten, dass es sich nicht um Typen handelt.

Phygadeuon pseudovulnerator STROBL, 1901: 220 f. (syn. nov.) - Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: "pseudovulnerator m." (Nadeletikett), "*Phyg. vulnerator* Gr. Admont ... 5/9 93. ♂." (Steiermark/A) (Bodenetikett). Ein Paralectotypus (♂) von Kaiserau (bei Admont/A) gehört zu *Mastrus* sp., die Beschreibung berücksichtigt beide Arten.

Platylabus pici BERTHOUMIEU, 1908: 4 (DILLER & HORSTMANN 1997: 65).

Phygadeuon flavocinctus HABERMEHL, 1909: 633 f. (syn. nov.) - Holotypus (♀) verschollen, Interpretation nach der Beschreibung und nach HABERMEHL (1919: 21). In Coll. HABERMEHL (Frankfurt) befinden sich unter *P. sodalis* 1 ♂ vom gleichen Fundort und mit dem gleichen Fangdatum wie der Holotypus und unter *P. inermis* 1 ♀ ebenfalls vom gleichen Fundort, aber mit einem abweichenden Fangdatum. Letzteres stimmt mit der Beschreibung von *P. flavocinctus* gut überein. Beide gehören zu der hier behandelten Art.

Phygadeuon inermis HABERMEHL, 1919: 21 f. (syn. nov.) - HABERMEHL (l. c.) beschreibt die Art als neu und zitiert gleichzeitig *P. flavocinctus* HABERMEHL als älteres Synonym, ohne sein Vorgehen zu erklären. Hier wird *P. inermis* als ungerechtfertigte Emendation von *P. flavocinctus* interpretiert. Vermutlich hat HABERMEHL später den zuerst gegebenen Namen als unpassend angesehen. Nach dieser Auffassung hat ein von VAN ROSSEM als Lectotypus beschriftetes ♂ (Coll. HABERMEHL/Frankfurt) mit der Fundortangabe "Feldbg. i/T. 11.6.11 Habermehl" (= Feldberg/Taunus bei Frankfurt/Hessen/D) keinen Typenstatus. SCHMIEDEKNECHT (1932: 46) führt entgegen der Auffassung HABERMEHLS zwei getrennte Arten an, ohne eine Begründung zu geben.

Der Name *Phygadeuon sodalis* TASCHENBERG var. *niger* PFANKUCH (1924: 148) wird als infrasub-spezifisch und nicht verfügbar angesehen (HORSTMANN 1997: 50). Zu dieser Varietät gehören auch die Taxa *P. flavocinctus* und *P. inermis*.

Eine Beschreibung und Abbildungen der Species und Subspecies finden sich bei TOWNES (1983: 132) unter dem Namen *E. vulnerator* (GRAVENHORST, 1829). Die Art zeigt eine erhebliche Variabilität: Beim ♀ sind die Mesopleuren außerhalb des Speculums fast ganz längsgestreift und dazwischen punktiert und behaart oder im Zentrum in einem unterschiedlich ausgedehnten Bereich glatt und unbehaart; das zweite Gastertergit ist frontal und median deutlich und dicht punktiert und nur wenig gerunzelt oder deutlich und dicht längsgerunzelt und dazwischen nur fein punktiert; die Hintercoxen sind oft rot, gelegentlich aber auch schwarz; der Gaster ist median unterschiedlich ausgedehnt rotbraun (oft das Caudalende des Postpetiolus und das zweite und dritte Tergit) oder schwarz mit aufgehellten Caudalrändern der Tergite (= var. *flavocinctus* HABERMEHL). Beim ♂ sind die Mesopleuren oft überwiegend längsgestreift mit einem glatten Bereich im Zen-

trum, das zweite Gastertergit ist frontal und median überwiegend längsgerunzelt und dazwischen unterschiedlich stark punktiert oder fast nur punktiert und kaum gerunzelt; die Coxen, Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelbeine sind hellgelb oder bräunlich, die Hintercoxen sind in der Regel schwarzbraun, selten rot; der Gaster ist häufig schwarz mit aufgehellten Caudalrändern der Tergite, seltener median rotbraun. Möglicherweise verbergen sich unter dem Namen mehr als eine Art.

Wirte: *Eupeodes luniger* (MEIGEN, 1822), *Chrysotoxum arcuatum* (LINNAEUS, 1758) (beide Edinburgh), verschiedene undeterminierte Syrphidae (HORSTMANN)

Verbreitung (nach 39 ♀♀, 14 ♂♂): England, Schottland (Edinburgh), Dänemark (JENSEN, Berlin), Niederlande (Leiden), Frankreich (Paris), Deutschland (HORSTMANN, SCHNEE, ULRICH, Bayreuth, Frankfurt, Halle/S., München), Österreich (HORSTMANN, Admont), Norditalien (HAESSELBARTH), Südspanien (HORSTMANN). Dazu kommen die von TOWNES (1983: 132 f.) genannten Fundorte.

Ethelurgus sodalis fuscipes TOWNES, 1983

TOWNES (1983: 131 und 133) hat dieses Taxon aus Japan als Subspecies von *E. vulnerator* beschrieben, da er *E. sodalis* und *E. vulnerator* nicht unterschieden hat. Hier wird *fuscipes* TOWNES als Subspecies zu *E. sodalis* gestellt (nach Material aus Coll. TOWNES/Gainesville). Die ♀♀ beider Subspecies lassen sich durch die von TOWNES angegebenen Merkmale unterscheiden, die ♂♂ aus Japan stimmen mit einigen ♂♂ aus Europa überein.

Ethelurgus vulnerator (GRAVENHORST, 1829)

Phygadeuon vulnerator GRAVENHORST, 1829: 640 (FRILLI 1974: 105 ff.).

Diese Art wird nur sehr selten gefangen; die meisten unter diesem Namen publizierten Angaben beziehen sich auf *E. sodalis*. Das ♀ wird von FRILLI (l. c.) ausführlich beschrieben und abgebildet. Das ♂ zeigt folgende besonderen Merkmale: Schläfen etwa so lang wie die Augenbreite, direkt hinter den Augen nicht oder wenig verengt (variabel); Fühler 25-gliedrig, viertes Glied 3,1 mal so lang wie breit, schmale leistenförmige Tyloide auf dem 12.-15. Glied; Wangenraum so breit wie die Mandibelbasis (weitere Unterschiede zu *E. sodalis* vgl. HORSTMANN 1992: 237).

Wirte: *Myathropa florea* (LINNAEUS, 1758) (STUKE, Edinburgh), *Pocota personata* (HARRIS, 1780) (Edinburgh).

Verbreitung (nach 2 ♀♀, 2 ♂♂): Beaulieu/Inverness/GB, Gog Magog Hills/Cambridgeshire/GB (Edinburgh), Frankreich (ohne Angabe eines Fundorts; Coll. GRAVENHORST/Wroclaw), Wilsede/Niedersachsen/D (STUKE).

Rhembobius FÖRSTER, 1869

Über viele Jahrzehnte galt als einziges Kennzeichen dieser Gattung, daß bei den zu ihr gestellten Arten die Seitenecken des Propodeums besonders stark entwickelt seien. Demzufolge sind mehrere Arten aus anderen Gattungen, insbesondere aus *Aptesis* FÖRSTER, 1850 und *Medophron* FÖRSTER, 1869, zu *Rhembobius* gestellt worden. Die meisten dieser

Irrtümer sind inzwischen korrigiert worden, für zwei Taxa erfolgt die Berichtigung hier. In *Rhembobius* verbleiben vier westpaläarktische Arten, deren Unterscheidung keine besonderen Probleme bereitet.

Bestimmungsschlüssel

- 1 Haarsockel auf dem Scheitel nicht in deutlichen Punktgruben sitzend, Punktierung dort deshalb fein, flach und sehr zerstreut; Metapleuren etwa so stark gerunzelt wie das Zentrum der Mesopleuren; hintere Querleiste des Propodeums sublateral zwar deutlich verbreitert, aber nicht zu zungenförmigen Vorsprüngen ausgezogen; Dorsalleisten des ersten Gastertergits nur bis zur Basis des Postpetiolus reichend, dieser ungestreift; beim ♂ Vorder- und Mittelcoxen weißlich. *bifrons* (GMELIN, 1790) ♀ ♂
- Haarsockel auf dem Scheitel in deutlichen Punktgruben sitzend, Punktierung dort deshalb deutlich und tief; Metapleuren grob netzartig gerunzelt, gröber gerunzelt als das Zentrum der Mesopleuren; hintere Querleiste des Propodeums (von dorsal gesehen) sublateral zu zwei deutlich zungenförmigen Vorsprüngen ausgezogen; Dorsalleisten des ersten Gastertergits in der Regel bis zur Mitte des Postpetiolus reichend, dieser in der Regel deutlich gestreift; beim ♂ Vorder- und Mittelcoxen höchstens an der Spitze weiß. 2
- 2 Gaster schwarz, zuweilen das zweite und dritte Tergit stellenweise bräunlich überlaufen; beim ♂ die Tyloide als schmale leistenartig vorstehende Wülste ausgebildet. *perscrutator* (THUNBERG, 1824) ♀ ♂
- Gaster median deutlich rotbraun gezeichnet (in der Regel der Postpetiolus und das zweite und dritte Tergit); beim ♂ die zwei bis drei basalen Tyloide als breit ovale, zentral eingedrückte Platten ausgebildet. 3
- 3 Speculum zum größten Teil glatt; Femora schwarz, die Vorderfemora distal und beim ♂ auch frontal gelblich. *obtusus* (SMITS VAN BURGST, 1913) ♀ ♂
- Speculum etwas schwächer punktiert als das Zentrum der Mesopleuren, aber höchstens an einer kleinen Stelle glatt; Femora rot, die Hinterfemora distal dunkel. *quadrispinus* (GRAVENHORST, 1829) ♀ ♂

Rhembobius bifrons (GMELIN, 1790)

Ichneumon bifrons GMELIN, 1790: 2818 - Typen (? Holotypus ♂) verloren, Interpretation nach GRAVENHORST (1829: 698) (vgl. FRILLI 1974: 191).

Phygadeuon (Microcryptus) rufoniger BRIDGMAN, 1889: 415 (HORSTMANN 1972: 223).

Microcryptus minimus LANGE, 1911: 541 (OEHLKE & HORSTMANN 1987: 151).

Die Beschreibung von GMELIN (l. c.) stimmt mit ♂♂ der vorliegenden Art hinreichend gut überein. Erst SAWONIEWICZ (1988: 482) hat die Art zu *Rhembobius* gestellt. Diese Auffassung wird durch das Auffinden eines Wirts bestätigt (vgl. unten).

♀: Schläfen etwa so lang wie die Breite der Augen (von oben gesehen); hinter den Augen deutlich verengt; Wangenraum 1,3 mal so breit wie die Mandibelbasis; Gesicht und Stim stellenweise deutlich und sehr dicht eingestochen punktiert, aber kaum gerunzelt; Scheitel und Schläfen fein und zerstreut punktiert, die Haarpunkte nicht in Punktgruben sitzend; Fühler 22-gliedrig, das vierte Glied 1,9 mal so lang wie breit; Mesoscutum relativ fein und dicht punktiert auf glattem Grund; Pronotum lateral und Meso-

und Metapleuren deutlich und sehr dicht punktiert und unregelmäßig gerunzelt; Speculum fein und zerstreut punktiert auf glattem Grund; Hinterfemora 4,0 mal so lang wie hoch; Propodeum vollständig gefeldert und in den Feldern gerunzelt, die Begrenzungen der dorsalen Felder etwas undeutlich, Area superomedia 0,7 mal so lang wie breit, hintere Querleiste kräftig und sublateral erhöht, aber nicht zu langen lappenartigen Vorsprüngen ausgezogen; Dorsalkiele des ersten Gastertergits nicht ganz bis zu den Stigmen reichend; Postpetiolus sehr fein und flach strukturiert, stark glänzend; zweites und drittes Gastertergit mit feinen und sehr zerstreuten Haarpunkten auf glattem Grund, Bohrerklappen 0,9-mal so lang wie das erste Gastersegment; Körperlänge etwa 5 mm.

Schwarz; Basis der Fühlergeißel, Beine, Postpetiolus und zweites bis drittes Gastertergit hell rotbraun; 8.-11. Fühlerglied weißgelb; an den Hinterbeinen die Basis der Coxen, die Spitzen der Femora und Tibien und die Tarsen schwarzbraun; Pterostigma hellbraun.

♂: Wangenraum 0,7 mal so breit wie die Mandibelbasis; Fühler 25-gliedrig, Tyloide etwa auf dem 12.-14. Glied, die beiden proximalen Tyloide als schmale langgestreckt ovale Platten ausgebildet (also median etwas breiter als proximal und distal); Speculum weitgehend unpunktiert; Hinterfemora 4,5 mal so lang wie hoch; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus, Gesicht, Scapus und Pedicellus ventral, Tegulae, Flügelbasis, Vorder- und Mittelcoxen sowie alle Trochanteren und Trochantellen weißgelb; Flagellum ventral gelbrot, dorsal braun; Spitzen der Hintercoxen gelblich; sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Melanogaster hirtella* (LOEW, 1843) (Edinburgh).

Verbreitung (nach 3 ♀♀, 3 ♂♂): Crichton Glen/Midlothian/GB (Edinburgh), Ashdown Forest/East Sussex/GB (Norwich), Lübke-Koog/Schleswig-Holstein/D (HORSTMANN), Hinterzarten/Baden-Württemberg/D (Frankfurt), Javornik/Slovenija (Eberswalde).

***Rhembobius obtusus* (SMITS VAN BURGST, 1913)**

Acanthocryptus obtusus SMITS VAN BURGST, 1913: 20 f. - Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "♀", "Smits v. Burgst Omgev. Tunis 7/4 1911" (Wageningen). Ein Paralectotypus (♂) vom gleichen Fundort ist ebenfalls in Wageningen vorhanden.

♀: Schläfen etwas kürzer als die Breite der Augen (von oben gesehen), direkt hinter dem Augen wenig verengt; Kopf mäßig dicht bis dicht und tief eingestochen punktiert, Stirn zentral zusätzlich sehr dicht gerunzelt; Wangenraum 1,2 mal so breit wie die Mandibelbasis; Fühler 23-gliedrig, viertes Glied 2,1 mal so lang wie breit; Pronotum dorsolateral und Mesopleuren außerhalb des Speculums kräftig und sehr dicht punktiert und gerunzelt; Pronotum ventrolateral gestreift; Speculum glatt; Mesoscutum kräftig und mäßig dicht bis dicht punktiert; Metapleuren grob netzförmig gerunzelt; Hinterfemora 3,8 mal so lang wie hoch; Propodeum kurz, grob netzförmig gerunzelt, die Begrenzungen der Felder (Area basalis, Area superomedia, Seitenfelder) nur schwer zu erkennen, Area superomedia in der Anlage 0,6 mal so lang wie breit, hintere Querleiste kräftig, die Seitenecken sehr deutlich zungenförmig vorstehend; Dorsalleisten des ersten Gastertergits bis zur Mitte des Postpetiolus reichend, dieser überwiegend längsgerunzelt, caudal-median zu 0,4 glatt; zweites Gastertergit zentral und caudal ganz glatt, frontal und lateral mit sehr feinen Haarpunkten; Bohrerklappen 0,8 mal so lang wie das erste Gastersegment; Körperlänge 6,2 mm.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Scapus und Tegulae schwarzbraun; Flecke auf den inneren Orbiten (neben den Fühlergruben), Sattel des 7.-9. Fühlerglieds und Flügelbasis

weißgelb; Pterostigma dunkelbraun; Femora schwarzbraun, Vorderfemora distal gelblich; Tibien und Tarsen dunkelbraun, Vordertibien frontal gelblich, Hintertibien distal verdunkelt; erstes bis drittes Gastertergit rotbraun, die folgenden dunkelbraun, nicht weiß gerandet.

♂: Wangenraum 0,9 mal so breit wie die Mandibelbasis; Fühler 25-gliedrig, Tyloide auf dem 10.-15. Fühlerglied, die drei proximalen Tyloide als ovale, glatte, median etwas eingedrückte Platten ausgebildet; Postpetiolus fast vollständig längsgestreift; zweites Gastertergit frontal zu 0,6 zerstreut punktiert und etwas längsgerunzelt, caudal sehr fein und zerstreut punktiert; Palpen, Querband des Clypeus, Gesichtorbiten, Scapus ventral (kleiner Fleck), Tegulae apical, Flügelbasis, Femora und Tibien der Vorderbeine frontal und die Vordertarsen hellgelb; Flagellum schwarz; Gaster hinter dem ersten Segment hell rotbraun; sonst etwa wie ♀.

Verbreitung (nach 1 ♀, 1 ♂): Tunis/Tunesien (Wageningen).

Rhembobius perscrutator (THUNBERG, 1824)

Ichneumon perscrutator THUNBERG, 1824 in 1822-1824: 301 (ROMAN 1912: 272).

Cryptus basalis SMITH, 1874: 392 (TOWNES et al. 1965: 166).

Das Taxon *Phygadeuon nigrita* GRAVENHORST, 1829, ein jüngeres Synonym von *Medophron afflictor* (GRAVENHORST, 1829), ist von einigen Autoren irrtümlich zu der hier behandelten Art gestellt worden.

♀: Schläfen etwa so lang wie die Breite der Augen (von oben gesehen) hinter den Augen deutlich verengt; Kopf deutlich dicht und tief eingestochen punktiert; Wangenraum 1,1 mal so breit wie die Mandibelbasis; Fühler 22 - 24-gliedrig, viertes Glied 1,9 mal so lang wie breit; Thorax dicht und sehr kräftig punktiert, Pronotum ventrolateral und Mesopleuren zentral stellenweise sehr dicht punktiert und gerunzelt; Speculum etwas weniger dicht punktiert auf glattem Grund; Metapleuren grob netzförmig gerunzelt; Hinterfemora 3,8 mal so lang wie hoch; Propodeum kurz, grob netzförmig gerunzelt, die Begrenzungen der Felder (Area basalis, Area superomedia, Seitenfelder) nur schwer zu erkennen, Area superomedia klein, etwa 0,7 mal so lang wie breit, Seitenecken sehr deutlich zungenförmig vorstehend; erstes Gastertergit fast vollständig längsgestreift, Dorsalkiele bis zur Basis des Postpetiolus reichend (aber zwischen den Streifen undeutlich); zweites Tergit frontal zu 0,1 - 0,3 fein längsgestreift, sonst weitgehend glatt und unpunktet, an den lateralen und caudalen Rändern fein punktiert; Bohrerklappen 0,7 mal so lang wie das erste Gastersegment; Körperlänge 5-8 mm.

Schwarz; 8.-11. Fühlerglied, Flügelbasis und Caudalränder des 5.-8. Gastertergits weiß; Flügel schwach getrübt, Pterostigma mittelbraun; Femora, Tibien und Tarsen trüb rotbraun, Vorder- und Mittelfemora proximal und median, Hinterfemora distal, Hintertibien distal und Hintertarsen ganz schwarzbraun; zweites Gastertergit frontal teilweise rotbraun überlaufen.

♂: Fühler 26-gliedrig, Tyloide auf dem 11.-16. Fühlerglied als lange schmale Wülste ausgebildet; Mesopleuren überwiegend längsgerunzelt, Speculum fast glatt; zweites Gastertergit basal und median längsgestreift; Palpen, Mitte der Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Scapus unten, Flügelbasis, Spitze der Vordercoxen und Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelbeine weiß; Frontalseiten der Femora und Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelbrot; Gaster median oft unbestimmt rotbraun

überlaufen; sonst etwa wie ♀.

Wirte: *Blera fallax* (LINNAEUS, 1758), *Callicera rufa* SCHUMMEL, 1841 (beide Edinburgh), *Eumerus* sp. (STUKE), *Syritta pipiens* (LINNAEUS, 1758) (Sèvres), *Xylota segnis* (LINNAEUS, 1758) (HORSTMANN).

Verbreitung (nach 18 ♀♀, 9 ♂♂): Schottland (Edinburgh), Schweden (LEWIN, Lund, Uppsala), Dänemark (Lund), Deutschland (HILPERT, HORSTMANN, STUKE, Frankfurt, Wageningen), Frankreich (Sèvres), Japan (TOWNES et al. 1965: 166).

Rhembobius quadrispinus (GRAVENHORST, 1829)

Phygadeuon quadrispinus GRAVENHORST, 1829: 674 ff. (FRILLI 1974: 107 ff.).

Platylabus ambiguus BERTHOUMIEU, 1914: 75 (SEYRIG 1927: 176; DILLER & HORSTMANN 1997: 64).

Rhysolabus albicoxis KISS, 1915: 24 f. (KISS 1924: 45; SAWONIEWICZ 1988: 482).

Acanthocryptus limnophilus SMITS VAN BURGST, 1920: 284 f. (syn. nov.) - Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Ulvenhout N.B. 9.1920 Smits v. Burgst" (bei Breda/NL) (Wageningen).

Acanthocryptus quadrispinosus (!) (GRAVENHORST) var. *nigrobasicus* KISS 1924: 65 (SAWONIEWICZ 1984: 315).

Das ♂ dieser Art wird von FRILLI (l. c.) ausführlich beschrieben und abgebildet. Das ♀ zeigt folgende besonderen Merkmale: Fühler 22-24-gliedrig, viertes Fühlerglied 2,2 mal so lang wie breit; zweites Gastertergit weitgehend glatt und unbehaart, nur lateral deutlich und caudal sehr zerstreut punktiert und behaart; Bohrerklappen 0,8 mal so lang wie das erste Gastersegment; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Scapus, Coxen und Trochanteren schwarz; Flagellum basal rotbraun, median mit weißem Sattel. Die Art variiert stark in der Körperlänge (5-8 mm), und es scheint, dass bei großen Exemplaren der Postpetiolus fast vollständig und kräftig längsgestreift, bei kleinen aber fast ganz glatt ist. Die Typen von *A. limnophilus* sind solche kleinen Exemplare mit ungestreiftem Postpetiolus.

Wirte: *Eristalis aeneus* (SCOPOLI, 1763) (HORSTMANN), *Eristalis tenax* (LINNAEUS, 1758) (Sèvres)

Verbreitung (nach 23 ♀♀, 17 ♂♂): Niederlande (ZWART, Wageningen), Frankreich (Paris, Sèvres), Deutschland (HORSTMANN), Österreich (ZWART), Norditalien (Wageningen), Spanien (BORDERA), Rumänien (Budapest)

Diskussion einiger nicht zu *Rhembobius* gehörenden Taxa

Acanthocryptus hannibal SMITS VAN BURGST, 1913: 21 - Holotypus (♀): "♀", "Smits v. Burgst Omgev. Tunis 4.1911" (Wageningen). Die Art wird zu *Aptesis* FÖRSTER, 1850 gestellt (comb. nov.), nahe *A. flagitator* (ROSSI, 1794).

Acanthocryptus rugiventris STROBL, 1901: 216 f. (HORSTMANN 1973: 71). Das Taxon wird mit *Stibeutes breviareolatus* (THOMSON, 1884) synonymisiert (syn. nov.). Die Art ist *S. pilosus* HORSTMANN, 1993 ähnlich, und auch ihr Sexualdimorphismus ist entsprechend stark ausgebildet.

Literatur

- BERTHOUMIEU, V. - 1908. *Platylabus pici* ♂ nov. sp. - Échange, 24: 4.
- BERTHOUMIEU, V. - 1914. Trois nouveaux Ichneumoniens du nord de la France. - Échange, 30: 75.
- BRIDGMAN, J.B. - 1889. Further additions to the Rev. T.A. MARSHALL's catalogue of British Ichneumonidae. - Tr. Entomol. Soc. London, 1889: 409-439.
- DILLER, E. & HORSTMANN, K. - 1997. Typenrevision der von Victor BERTHOUMIEU beschriebenen Ichneumoninae (ohne Phaeogenini) (Insecta, Hymenoptera, Ichneumonidae). - Spixiana, 20: 39-71.
- FRILLI, F. - 1974. Studi sugli Imenotteri Icnemonidi. V. I "*Phygadeuon*" della collezione GRAVENHORST. - Mem. Soc. Entomol. It., 53: 97-216.
- GMELIN, J.F. - 1790. Caroli a LINNÉ Systema naturae (Ed. XIII). Tom I, Pars V. - Lipsiae, p. 2225-3020.
- GRAVENHORST, J.L.C. - 1829. Ichneumonologia Europaea. Pars II. - Vratislaviae, 989 pp.
- HABERMEHL, H. - 1909. Neue deutsche und schweizerische Ichneumoniden (Hym.). - Dt. entomol. Z., 1909: 627-638.
- HABERMEHL, H. - 1919. Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. - Z. wiss. Insektenbiol., 15: 15-22.
- HELLÉN, W. - 1967. Die Ostfennoskandischen Arten der Kollektivgattungen *Phygadeuon* GRAVENHORST und *Hemiteles* GRAVENHORST (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Notul. entomol., 47: 81-116.
- HORSTMANN, K. - 1972. Type revision of the species of Cryptinae and Campopleginae described by J.B. BRIDGMAN (Hymenoptera: Ichneumonidae). - Entomologist, 105: 217-228.
- HORSTMANN, K. - 1973. Revision der europäischen Arten der Gattung *Dichrogaster* DOUMERC (Hym. Ichneumonidae). - Entomol. scand., 4: 65-72.
- HORSTMANN, K. - 1990. Typenrevision der von HELLEN beschriebenen Cryptinae (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Entomol. Fenn., 1: 181-187.
- HORSTMANN, K. - 1992. Revision einiger Gattungen und Arten der Phygadeuontini (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Mitt. Münch. Entomol. Ges., 81 (1991): 229-254.
- HORSTMANN, K. - 1997. Über infraspezifische Namen von Formen und Varietäten der Autoren KRIECHBAUMER, ATHIMUS, PFANKUCH, ULBRICHT und HEDWIG in der Familie Ichneumonidae (Hymenoptera). - Z. Arbeitsgem. Österr. Entomol., 49: 47-56.
- HORSTMANN, K., & BORDERA, S. - 1995. Type revisions of Ichneumonidae (Hymenoptera) described by KRIECHBAUMER from Mallorca. - NachrBl. bayer. Entomol., 44: 49-55.
- KISS, A. VON ZILAH - 1915. [Neue Daten zur Hymenopterenfauna von Ungarn.] - Rovartani Lapok, 22: 19-33, 76-86.
- KISS, A VON ZILAH - 1924. Beiträge zur Kenntnis der ungarischen und siebenbürgischen Ichneumoniden-(Schlupfwespen-)Fauna. - Verh. Mitt. Siebenbürg. Ver. Naturw. Hermannstadt, 72/74: 32-146.
- KRIECHBAUMER, J. - 1894. Himenópteros nuevos de Mallorca, recogidos por D. Fernando MORA-GUES (Presbitero). - An. Soc. Hist. Nat. Españ., 23: 239-253.
- LANGE, C.F. - 1911. Neue paläarktische Ichneumoniden (Hym.). - Dt. entomol. Z., 1911: 540-547.
- OEHLKE, J., & HORSTMANN, K. - 1987. Die Hymenopterenammlung C.F. LANGE und Revision seiner Ichneumoniden-Typen. - Beitr. Entomol., 37: 147-157.
- PFANKUCH, K. - 1924. Ein Beitrag zur Ichneumoniden-Fauna Nordschleswigs. II. - Z. wiss. Insektenbiol., 19: 144-152.
- ROMAN, A. - 1912. Die Ichneumonidentypen C.P. THUNBERGS. - Zool. Bidrag (Uppsala), 1: 229-293.
- SAWONIEWICZ, J. - 1984. Revision of some type-specimens of European Ichneumonidae (Hymenoptera). - Ann. Zool. (Warszawa), 37: 313-330.

- SAWONIEWICZ, J. - 1988. Revision of some type-specimens of European Ichneumonidae (Hymenoptera), 3. - Ann. Zool. (Warszawa), 41: 481-490.
- SCHMIEDEKNECHT, O. - 1932. Genus *Phygadeuon* GRAV. - Opuscula Ichneumonologica. Suppl.-Band, Fasc. 14-15. - Blankenburg i. Thür., 104 pp.
- SEYRIG, A. - 1927. Remarques sur *Platylabus ambiguus* BRTH. (Hym. Ichneumonidae). - Bull. Soc. entomol. Fr., 1927: 176.
- SMITH, F. - 1874. Descriptions of new species of Tenthredinidae, Ichneumonidae, Chrysididae, Formicidae etc. of Japan. - Tr. Entomol. Soc. London, 1874: 373-409.
- SMITS VAN BURGST, C.A.L. - 1913. Tunesian Hymenoptera. - Den Haag, 37 pp.
- SMITS VAN BURGST, C.A.L. - 1920. *Acanthocryptus limnophilus* n. sp. (Ichn.). - Entomol. Ber., 5: 284-285.
- STROBL, G. - 1901. Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). - Mitt. naturw. Ver. Steiermark (Graz), 37 (1900): 132-257.
- TASCHENBERG, E.L. - 1865. Die Schlupfwespenfamilie Cryptides (Gen. V. *Cryptus* GR.) mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Arten. - Z. gesamt. Naturw., 25: 1-142.
- THUNBERG, C.P. - 1822-1824. Ichneumonoidea Insecta Hymenoptera. - Mém. Acad. Imp. Sci. St. Pétersbourg, 8 (1822): 249-281; 9 (1824): 285-368.
- TOWNES, H. - 1970. The genera of Ichneumonidae, part 2. - Mem. Am. Entomol. Inst., 12: IV & 537 pp.
- TOWNES, H. - 1983. Revisions of twenty genera of Gelini (Ichneumonidae). - Mem. Am. Entomol. Inst., 35: 281 pp.
- TOWNES, H., MOMOI, G., & TOWNES, M. - A catalogue and reclassification of the Eastern Palearctic Ichneumonidae. - Mem. Am. Entomol. Inst., 5: V & 661 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus HORSTMANN
Lehrstuhl für Zoologie III
Biozentrum
Am Hubland
D-97074 Würzburg

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden

Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089)8107-159
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstrasse 8, D-82296 Schöngeising, Tel. (089) 8107-146
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102
Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München

Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089) 8107-0,
Fax (089) 8107-300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [0021](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Die westpaläarktischen Arten von Ethelurgus FÖRSTER, 1869 und Rhembobius FÖRSTER, 1869 \(Hymenoptera, Ichneumonidae, Cryptinae\). 65-76](#)